Schwerter Wochenblatt

Nr. 22. Abonnements-Preis: Vierteljährlich mit „Erzähler" 12 Sgr. Insertionsgebühr: Die Zeile oder deren Raum 1 Sgr. Samstag, den 16. März 1872. Redaction, Druck u. Verlag von Carl Braus in Schwerte. Erscheint: Mittwochs und Samstags. 5. Jahrgang.

* Joseph Mazzini.

Italien hat seinen glühendsten Patrioten verloren, denn die Nachricht von dem Tode Joseph Mazzinis bestätigt sich. Er war 1808 zu Genua geboren und hat ein überaus bewegtes Leben geführt. Vierzig Jahre lang hat er gerungen und gelitten für die Einheit seines Vaterlandes Italien und ist doch in der Verbannung gestorben. Sein Vater ließ ihm eine vorzügliche Erziehung zu Theil werden, so daß der junge Mazzini schon verhältnißmäßig früh den Grad eines Doctors der Rechte erwarb. Durch die Politik von seinen Berufsgeschäften abgelenkt, wurde er bald bekannt durch seine kritischen Artikel, die in den verschiedensten italienischen Blättern zum Abdruck gelangten. — Seit dem Jahre 1830 gehörte Mazzini der Verbindung der Carbonari an. Mehrfach verhaftet und wieder freigelassen, zog er sich ein Jahr später nach Marseille zurück, von wo aus er die so bekannt gewordene Verbindung „Jung-Italien" mit der Devise: „Gott und das Volk" organisirte. Eine Expedition, die er im Jahre 1833 gegen Piemont unternahm, scheiterte, ebenso eine zweite ein Jahr darauf. Nun lebte Mazzini drei Jahre in der Schweiz, siedelte 1836 nach London über und gründete hier sechs Jahre später das bekannte Blatt „l'Apostolato popolare." Nach der Februarrevolution (1848) begab er sich nach Paris, und trat von hier aus sein rastloses Wanderleben durch alle Provinzen Italiens an. — Nach der Ermordung Rossi's und der Flucht des Papstes begannen die Tage seines Ruhmes, die bis zur Zeit des Einzuges der Franzosen in Rom währten. Wieder zog Mazzini sich nach der Schweiz und von hier nach England zurück, wo er für sein revolutionäres Werk weiter operirte. 1857 erschien er plötzlich in Genua, organisirte hier und in Livorno gleichzeitig einen Aufstand, während sein Stabschef, Oberst Piscane, für ihn im Königreich Neapel agitirte. In diese Zeit fällt der Mordversuch gegen den Kaiser Napoleon. Aus Frankreich für immer verbannt, verhielt er sich während des italienischen Freiheitskrieges (1859) aus Mißtrauen ziemlich passiv, verließ auch Italien bald wieder, um endlich, auch aus der Schweiz verbannt, in London seinen dauernden Wohnsitz aufzuschlagen. Hier schrieb er mehrere politische Werke, gründete, mit Hülfe von Amerikanern, wie man behauptet, im Jahre 1865 die universal-republikanische Allianzverbindung und wurde drei Jahre darauf zum Großmeister der italienischen Freimaurerlogen erwählt. 1860 war endlich Italien einig, Mazzinis Arbeit also eigentlich vollendet, allein erst nachdem Victor Emanuel im vorigen Jahr seine Hauptstadt nach Rom verlegt hatte, hielt er seine Sendung für abgeschlossen. Seine Zeit war um. Noch einmal raffte er sich empor vom Siechbette, um in flammenden Briefen zu warnen vor den Verführungskünsten der „Internationale" und den wüsten Lehren der Pariser Commune. Wenn diese wüsten Lehren jemals siegen, schrieb er, dann ist die letzte Stunde der christlichen Idee und der Cultur von 19 Jahrhunderten gekommen.

Tagesereignisse.

Berlin. Seit einigen Tagen gingen Gerüchte von der bevorstehenden Mobilmachung des pommerschen, auch wohl noch eines zweiten Armeecorps, um die Besetzungsarmee in Frankreich zu verstärken. Wir glauben dieselben als unbegründet bezeichnen zu können; sie würden nur den Schein der Wahrscheinlichkeit gewonnen haben, falls etwa aus den Wallfahrten nach Antwerpen sich ernstere Ergebnisse herausgestellt hätten, die, wie die innere Lage Frankreichs einmal ist, fast mit Sicherheit zu einem neuen Bürgerkriege geführt haben würden. Da aber die Antwerpener Conferenz und die dort etwa geplante legitimistisch-ultramontane Actionspolitik im Sande verlaufen ist, liegt kein Grund vor, unsere Besetzungstruppen zu vermehren.

Das Abgeordnetenhaus nahm den Gesetzentwurf über Pensionirung der Staatsbeamten im Wesentlichen an, ebenso das Gesetz über Ausdehnung der Gemeinheitstheilungsordnung, ein Ablösegesetz, ein Gesetz über Todeserklärung der im Kriege Gefallenen, ein Gesetz über den Betrieb der Dampfkessel.

Dem Fürsten Reichskanzler sind wegen seines Auftretens gegen die Ultramontanen aus ganz Deutschland Zustimmungsadressen zugegangen. Wenn dieselben auch von allerlei Leuten ausgegangen sind, so bedeuten sie doch, daß die ultramontanen Bestrebungen in ganz Deutschland als ein Druck und eine Gefahr empfunden werden.

Am Nachmittage des 6. März sind im östlichen Deutschland an mehreren Orten z. B. auch in Berlin Erdstöße verspürt worden.

Im Regierungsbezirke Oppeln befürchtet man auf's Neue Ruhestörungen unter den Bergarbeitern. Es ist Militair herbeigeholt worden. Es sollen ultramontane Aufreizungen zu Grunde liegen.

Die im Hause des Domherrn Kozmian in Posen vorgenommene Haussuchung hat ergeben, daß dem Grafen Ledochowsky, dem Erzbischof von Posen und Gnesen vom Papste der Titel eines Primas von Polen beigelegt sei und er denselben angenommen habe. Die Zeitungen streiten darüber, ob politische Absichten dieser Ernennung zu Grunde liegen. Jedenfalls ist es verdächtig und auch wohl unerlaubt, daß diese Verleihung ohne Wissen der Staatsregierung erfolgte.

In der Provinz Pommern soll ein großes Landgestüt errichtet werden.

In Kiel ist eine Marineakademie für Seeoffiziere errichtet worden.

Der Ober-Präsident von Schleswig-Holstein, Scheel-Plessen, beabsichtigt zurückzutreten. Als sein Nachfolger wird der Abgeordnete Bennigsen genannt.

In Bonn soll ein Congreß von Abgeordneten der altkatholischen Gemeinden stattfinden.

Die Lutherzelle in Erfurt, in welcher Luther seinen Bußkampf als Augustinermönch durchgekämpft, ist am 7. abgebrannt. Die Bibel mit Luthers Randbemerkungen, mehre handschriftliche Aufzeichnungen reformatorischer Männer, das Fremdenbuch, in welches sich ein Schiller, Goethe, Alexander v. Humboldt, die Königin Louise und Friedrich Wilhelm III. eingezeichnet hatten, sind ein Raub der Flammen geworden. Der berühmte Todtentanz, das Museum des Waisenhauses, das Bellermann'sche Museum sind zu Grunde gegangen und mit ihnen viele werthvolle unersetzliche Gegenstände, unter anderen die kostbare Bibel mit der goldenen Schrift, welche mit Mühe den räuberischen Händen Napoleons I. entrissen worden. Nur noch die massiven Umfassungsmauern jenes etwa nach 1266 erbauten Augustiner Eremitenklosters stehen, durch dessen Pforten am 17. August 1505 der Magister Martin Luther im Alter von 21¾ Jahren als Bettelmönch eintrat.

In Kaiserslautern in der baierischen Pfalz fand eine Altkatholikenversammlung statt, an welcher gegen 3000 Personen Theil genommen haben sollen. Unter denselben werden gewiß auch viele Protestanten und Juden gewesen sein. Die Pfalz ist seit Jahren als ein Heerd solcher Bestrebungen bekannt.

Im Schulwesen wird in Elsaß und Lothringen jetzt rüstig gearbeitet. Es erfolgte die Anstellung von Kreisschulinspectoren, die Errichtung eines deutschen Gymnasiums in Metz steht bevor, und die neue Straßburger Universität tritt am 1. Mai ins Leben. Die Ankündigung der Vorlesungen ist bereits erfolgt.

In **Spanien** gährt es gewaltig. Im königlichen Palaste zu Madrid wird gepackt. Eine italienische Fregatte wird dieser Tage in einem spanischen Hafen erwartet, sie soll eine „italienische Familie" an Bord nehmen! Die Pferde im königlichen Marstall stehen zum Verkauf, die Dienerschaft des Palastes hat Auftrag, aus ihren Livreen den Buchstaben A. zu entfernen. Merkwürdige Ereignisse stehen bevor. Thronwechsel oder Staatsstreich; Eines von Beiden wird das Ende vom Liede sein.

Italien. Der König Victor Emmanuel hat den Prinzen Friedrich Carl mit großer Auszeichnung behandelt und ihm für seine Ausflüge eine Fregatte zur Verfügung gestellt. Daß jedoch die Zuneigung des Königs Victor Emmanuel zu Deutschland eine schwankende war und ist, ergiebt sich aus der Mittheilung des französischen Präsidenten Thiers, nach welcher der König Victor Emmanuel während des letzten Krieges geneigt war den Franzosen zu Hülfe zu kommen und daran nur durch den bestimmten Widerspruch seiner Regierung gehindert wurde. — Der Papst hat den neu berufenen Bischöfen Italiens verboten, die Zustimmung der italienischen Regierung zu ihrer Berufung einzuholen und will, falls ihnen das Gehalt vorenthalten wird, dafür Ersatz bieten.

Nachrichten aus Pisa melden den am 10. März Nachmittags daselbst erfolgten Tod Mazzini's. — In der Deputirtenkammer wurde von Mitgliedern aller Fractionen beantragt, die Kammer möge ihr lebhaftes Bedauern anläßlich dieses Todesfalles ausdrücken. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen, nachdem der Präsident die Verdienste Mazzini's als Schriftsteller, Patriot und eifriger Förderer der Einheit und Unabhängigkeit Italiens hervorgehoben hatte.

In **Frankreich** sind in letzterer Zeit die Truppen vielfach aus ihren Garnisonen verlegt worden. Man schreibt diese Maßregeln der Befürchtung zu, daß durch die bonapartistisch gesinnten Elemente unter den Soldaten ein Staatsstreich versucht würde. Es ist schlimm, wenn die Armee Politik treibt. Es geht dann wie im alten römischen Reiche, wo die Soldaten die Kaiser ausriefen. — Aus Metz sind von dem Kriegsgerichte über den General Bazaine Zeugen vernommen. Die Franzosen können sich an den Gedanken nicht gewöhnen, daß Metz anders denn durch Verrath gefallen sei. — Der französische Finanzminister Pouyer-Quertier ist von seiner Stellung zurückgetreten. In dem Prozesse gegen den Präfecten Janvier de la Motte, welcher außer andern Uebelthaten bedeutende Summen an Staatsgeldern durchgebracht hat, hatte der Finanzminister als Zeuge vernommen denselben entschuldigt und sein Thun und Treiben zu bemänteln gesucht. Das ist sogar den Franzosen zu arg gewesen. — An den neuen Festungswerken bei Paris wird eifrig gearbeitet.

In Paris lebt ein Armeelieferant Godillot, der von Kopf bis zum Fuß leibhaftig aussieht wie — Napoleon III. Das hat dem Manne viel Geld eingetragen; denn er wurde sowohl von dem Kaiser wie von der Frau Eugenie als Doppelgänger Napoleons engagirt, einmal z. B. als der Kaiser schwer krank zu Bette lag und die Course fielen. Damals zeigte sich die Frau Eugenie mit ihrem Gemahl in der großen Oper, es war aber nicht der ächte Napoleon, sondern sein Doppelgänger Godillot. Noch einen zweiten Doppelgänger gibt's, der Forstmeister in Vincennes bei Paris ist. Zu diesem kam vor einigen Tagen ein geheimer Agent Napoleons und suchte ihn mittelst goldener Händedrücke zu überreden, daß er in der Uniform Napoleons an der

Seite einiger hoher Offiziere zu Pferd in Paris einziehe. Man wollte probiren, wie die Pariser den Kaiser aufnähmen. Dem Forstmeister war aber diese Probe zu bedenklich, er schlug sie aus. Die drei Napoleons sind eine neue, sehr bedenkliche Auflage der bekannten drei Ringe in Lessings „Nathan der Weise".

Griechenland. Athen. Die Taufe des Prinzen Nicolaus fand am 21. Februar in der Metropolitankirche statt. Pathen waren die Königin von Dänemark und die Prinzessin Thyra. Nach griechischem Gebrauch wurde das Kind dreimal untergetaucht und erhielt dann von dem Bischof das heilige Abendmahl in einem Löffel, worauf ihm sein königlicher Vater den Erlöser-Orden verlieh.

Türkei. Im Libanon sind ernste Unruhen ausgebrochen, die Behörden wurden mißhandelt; man hofft, daß das dahin beorderte Militär den Aufstand bald unterdrücken werde.

Haus- und Landwirthschaftliches.

Schutz des Weißkrautes vor Kohlraupen. Da die Weißkrautpflanzen in manchen Jahrgängen und in manchen Gegenden von den Kohlraupen total zerfressen werden, so wird es wohl von Interesse sein, ein Mittel kennen zu lernen, das geeignet ist, die Raupen von den Kohlfeldern ferne zu halten. Dasselbe besteht darin, daß man auf die Krautfelder in Entfernungen von 3 bis 4 Fuß Hanfpflanzen setzt. Erfolgt das Setzen des Krautes spät, so empfiehlt es sich, die Hanfpflanzen vorher zu ziehen und sie dann mit dem Kraute zu setzen, damit, wenn Anfangs Juli die Schmetterlinge der Kohlraupe kommen, um ihre Eier an die Krautpflanzen zu legen, der Hanf, den der Schmetterling meidet, genügend erstarkt ist.

Vermischtes.

Ueber ein Erdbeben, welches am Mittwoch in Mitteldeutschland wahrgenommen wurde, liegen heute folgende telegraphische Mittheilungen vor: Chemnitz, 6. März. Heute wurden hier um 3 Uhr 58 Minuten Nachmittags ein stärkerer und mehrere schwächere Erdstöße in der Richtung von Süden nach Norden verspürt. Die Dauer derselben betrug eine halbe Secunde. — Dresden, 6. März. Heute Nachmittag 3 Uhr 53 Min. wurde hier eine ziemlich heftige, einige Secunden andauernde Erderschütterung bemerkt, welche auch in Pirna, Schandau und Bodenbach beobacheet wurde. Die Chronometer blieben stehen, die Galvanometer blieben unberührt. — Weimar, 6. März. Heute Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr wurden hier zwei verhältnißmäßig starke Erdstöße wahrgenommen. — Rudolstadt, 6. März. Heute Nachmittag 3 Uhr 52 Minuten wurde hier ein starker Erdstoß wahrgenommen. (Aehnliche Mittheilungen sind noch aus vielen anderen Orten eingegangen.)

In Südrußland, Gouvernement Poltawa im Choral'schen Kreise, starb vor kurzem der wohlhabende Bauer K. ohne Krankheit oder andere wahrnehmbare Ursache. Wegen zu großer Entfernung vom Kirchhof (ungefähr 10 Werst) konnte der altersschwache Pfarrgeistliche seine Beerdigung erst am vierten Tage nach dem Todesfall vornehmen. Nach den üblichen im Ritus vorgeschriebenen Gebeten und Ceremonien wurde der Sargdeckel aufgelegt und mit hölzernen Nägeln vernagelt. Schon hatte man sich angeschickt den Sarg an Leinwandstreifen (statt der Seile) ins Grab zu senken, als er plötzlich auf seiner unebenen Stelle zu schwanken anfing. Der Sargdeckel hob sich und fiel in die Grube; der Todte aber mit stöhnendem „Ach" und weitaufgerissenen Augen erschien sitzend im Sarge. Alsogleich blieb auch der vermeintlich Verstorbene allein beim Grabe. Zugleich mit dem Geistlichen flohen auch die übrigen Theilnehmer am Leichenzug in größter Hast und Verwirrung dem Dorfe zu. Eine gute Stunde verging bis es dem aus seiner Lethargie Erwachten gelang auf allen Vieren nach seiner Wohnung zu kriechen, und das Entsetzen hierüber hatte indeß noch zugenommen; alles war geflohen. Endlich faßten die Muthigsten wieder ein Herz, bewaffneten sich mit Aexten, und den Popen mit dem geweihten Kreuz in ihre Mitte nehmend, wagten sie sich in die Behausung. Der Wiedererstandene lag auf der Diele völlig erschöpft. „Bekreuzige dich," schrie man ihm schon aus der Hausflur zu; und als der Kranke, sich ein Kreuz schlagend, „essen, essen will ich" hervorstammelte, wagte man es endlich sich seiner anzunehmen, ihn als Kranken zu Bette zu bringen und mit Speise vnd Trank zu versehen. Indeß, wie kräftig auch die Natur des Bauern K. zu sein schien, den Schrecken des Begräbnisses, die Kälte und Reise vom Kirchhof nach dem Dorf im Schnee vermochte er nicht auszuhalten; Tags darauf brach bei ihm ein hitziges Fieber aus, und nach 11 Tagen starb er in Wirklichkeit.

Der Dsztg. wurde folgender Brief (Postzeichen Rentershausen) eingesandt: „Veröffentlichen Sie aus Menschenliebe folgendes Mittel. Ein Mann litt längere Zeit an Steinschmerzen, kein Mittel wollte helfen, da wurde ihm ausgepreßter Saft von Nesseln gerathen, ohne allen Zusatz, und nach kurzer Zeit fühlte er große Erleichterung von den schrecklichen Schmerzen und ist jetzt ganz kurirt. Der Stein wurde von dem Saft verzehrt und ging ganz gebröckelt weg.

Unglaublich. Ein entsetzliches Verbrechen geschah dieser Tage in Oekorito (Ungarn). Ein Landmann schickte seine Frau Morgens von Hause weg, ihr erklärend, daß er während ihres Fernseins sein von der ersten Frau stammendes sechs- bis achtjähriges Kind von der Krätze befreien werde. Als die Frau sich entfernt hatte, heizte der unmenschliche Vater den Backofen und ließ den Knaben in den wohlgeheizten Ofen kriechen. Der Knabe, der die Hitze nicht lange ertragen konnte, wollte hinaus, doch der grausame Vater verbarricadirte die Oeffnung des Ofens und ließ den Knaben darin, ohne sich nach ihm weiter umzusehen. Als die Stiefmutter nach Hause kam und sich nach dem Knaben erkundigte, war derselbe todt. Der unmenschliche Vater erstattete selber die Anzeige, wie man sagt, mit den Worten: „Wie unglücklich bin ich doch, mein erstes Weib ist so jäh gestorben und man sagte, ich habe sie umgebracht, und nun passirt mir mit dem Knaben ein solches Malheur."

Petition. Wir unterthänigst Unterzeichneten wenden uns in gebührender Ehrfurcht an den Kaiser der Luft über Deutschland mit folgender Beschwerde. Ew. Majestät Minister Graf von Februar hat uns erlaubt, aus unserer winterlichen Verbannung in die altgewohnte Heimath und zu unsren erbgesessnen Stammsitzen zurückkehren zu dürfen. Wir nahmen dies mit dankbarem Herzen an und freuten uns der gemeinschaftlichen Rückreise. Indessen hat es dem Herrn Minister beliebt, dem bekannten Reactionär Herrn von Nachwinter zu gestatten, daß er unsere sämmtlichen Wiesen und Baumgärten mit abermaligem Beschlag belegte und so sehen wir uns der bittersten Armuth ausgesetzt und nagen bereits seit einigen Tagen am Hungertuche, welches wir nicht gewohnt sind, mit dem Sperlingsproletariat zu theilen, da wir unser Brod schon durch redliche Arbeit zu verdienen wissen. Wir sind nun zwar nicht gesonnen, die neue Mode der Strikes mitzumachen, bitten aber ernstlich, Ew. Majestät wolle die hohe Adelsklasse der zweibeinigen aber ungefiederten Erdenbewohner zu unsrer einstweiligen Unterstützung anhalten, und versprechen, sobald ein liberaleres Regierungssystem unter Baron von März zum Ruder gelangen sollte, die empfangenen Unterstützungen mit Zinsen durch Arbeit und Gesang zurückzuzahlen. Es zeichnen ꝛc. Ew. Majestät ꝛc. Staarmatz und Genossen (Se. Majestät der Kaiser der Luft hat schon milderes Wetter bewilligt und Baron März hat es contrasignirt.)

Eine Nätherin in Glatz, ein junges 17jähriges Mädchen, hat eine feine Näynadel verschluckt. Die Nadel spieß sich im Magen ein, und die Aermste sieht nun wahrscheinlich einem qualvollen Tode entgegen. Bereits ist der Leib unter großen Schmerzen furchtbar angeschwollen. Zur Warnung!

Die Abgeordneten in Frankreich richten sich nach dem Wind. Eine französische jetzt unterdrückte Zeitung brachte in diesen Tagen folgende interessante und lehrreiche Zusammenstellung:

Es haben für die Kriegserklärung an Preußen als Mitglieder des Gesetzgebenden Körpers im Jahre 1870 gestimmt:	Es haben kürzlich für das Amendement Jozon, welches Napoleon III. allein die Verantwortung für die Kriegserklärung an Preußen aufbürdet, gestimmt:
Barthelemy St. Hilaire,	Barthelemy St. Hilaire,
Bethmont,	Bethmont,
Carré-Kérisouët,	Carré-Kérisouët,
Choiseul,	Choiseul,
Cochery,	Cochery,
Dorian,	Dorian,
Jules Ferry,	Jules Ferry,
Gambetta,	Gambetta,
Larrieu,	Larrieu,
Magnin,	Magnin,
Wilson	Wilson
ꝛc. ꝛc.	ꝛc. ꝛc.

Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 21 der Wegeordnung für die Grafschaft Limburg vom 13. April 1786 resp. der §. §. 5 und 6 der Wegeordnung für die Grafschaft Mark vom 7. Januar 1769 fordere ich hierdurch die Eigenthümer von Hecken an öffentlichen Wegen im hiesigen Amtsbezirke auf, solche zu scheeren und zu behauen, daß dieselben dem Wegegebiete nicht zu nahe kommen und die Passanten nicht belästigen. Die Hecken sind überhaupt so niedrig zu halten, daß Luft und Sonne zu den Wegen freien Zutritt behalten.

Gegenwärtiger Aufforderung ist spätestens bis zum 1. Mai curc. zur Vermeidung polizeilicher Executionsmaßregeln Folge zu geben.

Ergste, den 13. März 1872.

Der Ammtmann: **Wiel.**

Bekanntmachung.

Zur Aufnahme des bei den Liegenschaften und Gebäuden vorgekommenen Güterwechsels hat der Herr Kataster-Kontrolleur Jung zu Iserlohn auf

Donnerstag, den 21. März cr.,

für die Gemeinde Ergste von Vormittags 9 bis 11 Uhr,

für die Gemeinde Berchum von Vormittags 11 bis Nachmittags 1 Uhr,

für die Gemeinde Hennen von Nachmittags 2 bis 5 Uhr,

im Lokale der Frau Wittwe Kappenstein hierselbst Termin anberaumt.

Die Steuerzettel und Erwerbsdocumente sind mit zur Stelle zu bringen. Sofern Erwerbsdocumente nicht vorhanden sind, müssen die früheren und die neuen Eigenthümer persönlich erscheinen.

Ergste, den 13. März 1872.

Der Amtmann: **Wiel.**

Bekanntmachung.

Die Kommunalsteuer-Rolle der Gemeinde Ergste pro 1872 liegt von heute ab acht Tage lang auf dem hiesigen Amtsbureau zu Jedermanns Einsicht offen.

Ergste, den 14. März 1872.

Der Amtmann: **Wiel.**

Bekanntmachung.

Die Einrichtung der Handelskammer für den Kreis Dortmund ist mit den Bestimmungen des Gesetzes vom 24. Februar 1870 Gesetz-Sammlung 1870 Seite 134 und folgende und des Ministerial-Erlasses vom 27. December 1871 — Amtsblatt Jahrgang 1872 Seite 4 und folgende — in Uebereinstimmung zu bringen und ist deshalb eine Neuwahl sämmtlicher Mitglieder derselben erforderlich.

Die Zahl der Mitglieder beträgt vom 1. April 1872 an 18.

Es sind zu wählen von den Wählern:

1. Der Stadt Dortmund 11.
2. Der Stadt Hörde, der Aemter Hörde, Aplerbeck und Lütgendortmund 3.
3. Der Stadt Schwerte und des Amts Westhofen 2.
4. Der Aemter Castrop und Lünen 2.

Zur Theilnahme an der Wahl der Mitglieder sind diejenigen Kaufleute und Gesellschaften berechtigt, welche als Inhaber einer Firma in dem für den Bezirk der Handelskammer geführten Handelsregister eingetragen stehen, insbesondere auch die Bergwerks-Gesellschaften, deren Jahres-Production einen Umfang von dreihunderttausend Centnern erreicht.

Zur Wahl der Mitglieder der Handelskammer ist Termin anberaumt auf den

27. März, Vormittags 10 Uhr,

und zwar

1. Für den Wahlbezirk Dortmund auf dem Stadthause.
2. Für den Wahlbezirk Stadt Hörde, Aemter Hörde, Aplerbeck und Lütgendortmund auf dem Rathhause zu Hörde.
3. Für den Wahlbezirk Schwerte-Westhofen auf dem Rathhause zu Schwerte.
4. Für den Wahlbezirk Stadt Lünen, Aemter Lünen und Castrop auf dem Rathhause zu Lünen.

Die Wähler werden hiermit eingeladen, sich zur Wahl in dem Wahltermine einzufinden. Die Einladung der Wähler erfolgt nur durch diese Bekanntmachung.

Dortmund, den 10. März 1872.

Der Landrath: **v. Rynsch.**

Apotheker Bergmann's

Theer-Seife

empfiehlt **Carl Kraus.**

Bekanntmachung.

Die aus den Gräben an dem Communalwege nach Geisecke ausgeworfene

Erde

soll am

Dienstag, den 19. März cr.,

Nachmittags 2 Uhr,

am Ostenthor beginnend, öffentlich zum Verkauf ausgesetzt werden.

Schwerte, den 12. März 1872.

Der Magistrat.

Verkauf von Obstbäumen.

Der landwirthschaftliche Kreisverein zu Iserlohn läßt am

Mittwoch, den 20. März curr.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Locale des Herrn Wirths Griese zu Kalthoff eine größere Quantität von dem Kunstgärtner Coers zu Lünen bezogener, guter und zur Anpflanzung in hiesiger Gegend passender Obstsorten (Aepfel, Birnen, Kirschen und Pflaumen und zwar sowohl Hochstämme als Pyramiden- und Spaliersorten) durch den Herrn Auctionator Pütter öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Kauflustige werden zu diesem Termine hierdurch eingeladen.

Ergste, den 14. März 1872.

Der Amtmann: **Wiel.**

Gerichtlicher Verkauf.

Mittwoch den 20. dss. Mts. werden

1. im hiesigen Pfandlocal Morgens 10 Uhr,

   1 vollständiges Bett, Tisch, Stühle, 1 Ofen und 1 Ziege;

2. an der Behausung des Anstreichers W. Jungesbluth hier,

   1 schwarzbunte Kuh, 2 Tische, 1 Ofen mit Zubehör, 1 eichener und 1 tannener Kleiderschrank, 1 Secretär, 1 Kochmaschine, 4 Bilder, 2 Spiegel und dergleichen mehr;

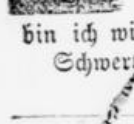
3. im Pfandlokal zu Westhofen, Nachmittags 3 Uhr,

   1 Kuh, 1 Tisch, 6 Stühle,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.

Schwerte, den 15. März 1872.

Vettermann.



Mit einer Auzahl

Schweine

bin ich wieder hier angekommen.

Schwerte.

J. Coben.

Sehr schöne, rothe

Speisekartoffeln

empfiehlt billigst

A. Rosenthal.

Zu dem am **17. d. M.** stattfindenden 72. Geburtstage des geliebten Vorstehers Schulte gut. **Lewe** zu **Hohensyburg** die herzlichsten

Glück- & Segenswünsche.

N. N.

Den geehrten Bewohnern von Schwerte und Umgegend die ergebene Mittheilung, dass ich neben meinem **Uhrmacher-Geschäft** eine schöne Auswahl

Gold-Sachen

vorräthig habe.

Für reelle Waare werde ich stets Sorge tragen und die Preise möglichst billig stellen. Reperaturen werden bestens besorgt. Um gefällige Abnahme bittet

F. Meyer, Uhrmacher.

Eine schöne Auswahl

Burkin-Sommer-Anzüge von 10 Thlr. an,
Ueberzieher von 8 bis 12 Thlr,
Burkin-Röcke von 4 Thlr. an,
Confirmanden-Anzüge von 7 Thlr. an,
Kinder-Anzüge von 2 Thlr. an, sowie
Arbeits-Hosen

empfiehlt

H. Schöttler,
Hüsingerstraße Nr. 149.

Im Namen des Königs.

In der Injurienprozeßsache des Landwirths H. Heinrich Klempt zu Wandhofen, Klägers, gegen den Landwirth **Friedrich Middelmann** daselbst, Verklagten, hat der Commissar der Königlichen Kreisgerichts-Commission Schwerte den Verhandlungen gemäß für Recht erkannt:

daß Verklagter wegen öffentlicher Beleidigung des Klägers zu einer Geldbuße von 2 Thalern zu verurtheilen und ihm die Kosten zur Last zu setzen, dem Kläger auch die Befugniß zu ertheilen, diese Verurtheilung binnen 4 Wochen nach erlangter Rechtskraft des Erkenntnisses auf Kosten des Verklagten bekannt zu machen.

Schwerte, den 18. December 1871.

Königliche Kreisgerichts-Commission.
Gravert.

Durch diätetische Kräftigung berühmt.

An den Kgl. Hoflieferanten Hrn. **Joh. Hoff** in Berlin.

Rodach, 14. Jan. 1872. Bitte um schleunige Uebersendung von Ihrer **weltberühmten Malzgesundheits-Chocolade** I. zunächst als Probesendung. Behagt dieselbe mir, so mache ich später größere Bestellung. Dr. **W Gonnermann,** Herzogl. Rector der Stadtschule zu Rodach. — Siekte, 19. Januar 1872. Ich bitte um Zusendung von Ihrer **heilsamen Malz-Chocolade,** die ich gekocht zu trinken gedenke. **Margarethe von Veltheim.**

Verkaufsstelle bei **O. Greve** in Schwerte.

Hypotheken-Capitalien

in kleineren und größeren Beträgen, sind zu beziehen durch

G. Neumann,
Bahnhofstraße 7 in Cöln.

Ein **erfahrenes, gut empfohlenes**

Küchenmädchen

findet auf **Mai cr.** bei **Fried. Krugmann** in **Elberfeld** guten Dienst.

Hausverkauf.



Die dem Stellmacher Jacob Wolff von hier gehörige, in hiesiger Steuergemeinde belegene Parzelle, Flur VII. Nr. 280, Hofraum nebst Wohnhaus, an der Kampstraße, soll am

3. April d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

beim Gastwirth Herrn Wilhelm Ostermann hier meistbietend verkauft werden.

Schwerte, den 14. März 1872.

Beckhaus, A.-C.

Vor fernere Entwendung von **Baumstämmchen** vom Eisenbahndamme wird hierdurch mit dem Bemerken gewarnt, daß dieselben einzeln gezeichnet und von den Beamten wieder erkannt werden.

Der Bahnmeister.

Eine Wohnung,

mit oder ohne Ladenlokal, zu ververmiethen und pro **1. Mai curr.** zu beziehen.

Näheres in der Exp. d. Bl.

Der Uhrmacher Hr. **W. Steinberg** hierselbst ist berechtigt für mich zu quittiren.

Neheim.

J. H. Karhoff.

Der **Dr. Sourton'sche** arabische

Kräuterbalsam

ein altes bewährtes Hausmittel bei allen Arten von Geschwüren, Flechten, offenen Wunden, angeschwollenen Drüsen und Mandeln, schlimmen Brüsten, ist die Dose à 6 Sgr. in Schwerte allein ächt zu kaufen bei **Carl Braus.**

Ein kaufmännisches Geschäft sucht auf Ostern einen

Lehrling.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Gegen Trunksucht.

Für 3 Thlr. versende ich ein Mittel, den Trinkern das Trinken mit oder ohne Wissen zu entwöhnen.

O. J. Grone
in Ahaus, Westfalen.

Ein **braves**

Mädchen,

für Küche und Hausarbeit, findet sofort Stelle. Näheres in der Exped.

Wein-Karten und Wein-Etiquetts

empfiehlt **Carl Braus.**

Predigt-Turnus.
Sonntag, den 17. März.
Größere evang. Kirche:
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Past. Pickert.
Nachmittagsgottesd. 2 Uhr: Past. Schütte.
Amtswoche: Past. Pickert.
Passions-Wochengottesdienste.
Mittwoch: Past. Schütte.
Freitag: Past. Pickert
Feier des Geburtstags des Kaisers.
Kleine ev. Kirche:
Predigt: Pastor Niepmann.

Marktpreis zu Dortmund am 13. März.

Weizen pr. Ctr.	4	Thlr.	14	Sgr.	—	Pf.
Roggen „ „	3	„	10	„	—	„
Wintergerste „	—	„	—	„	—	„
Sommergerste „	3	„	—	„	—	„
Erbsen „	3	„	22	„	—	„
Bohnen „	4	„	20	„	—	„
Hafer „	2	„	18	„	—	„
Kartoffeln „	1	„	28	„	—	„
Heu „	1	„	8	„	—	„
Stroh „	1	„	6	„	—	„
Butter, per Kilgr.	—	„	21	„	—	„
Eier 5 Stück .	—	„	2	„	6	„

Marktpreise zu Schwerte am 13. März.

Zufuhr an Schfl.	Thl.	Sg.	Pf.	Th.	Sg.	Pf.	Th.	Sg.	P.
Weizen: —, à	3	16	6	3	15	3	3	14	—
Roggen —, „	2	17	—	2	13	6	2	10	—
Gerste: —, „	2	4	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln: —, „	1	21	—	1	18	6	1	16	—
Erbsen: —, „	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer: —, „	1	8	—	1	6	—	1	4	—
Butter: à Pfd.	—	12	—	—	11	—	—	10	—
Brod:	—	10	—	—	—	—	—	—	—

Eier 10 u. 12 Stück 5 Sgr.

Geld-Course.
Elberfeld, den 12. März.

Brab. Kronenthaler	1	16	—
Fünf Francs-Stücke	1	9	6
Napoleonsd'or	5	9	6
Preuß. Friedrichsd'or . . .	5	20	—
Ausländische Pistolen . . .	5	15	—

Die Manufactur-Waaren-Handlung von

J. Schönbörner in Hörde,

Chaussee-Strasse 71, im Hause des Herrn **L. Radoux** (früher **Willich**),

empfiehlt hiermit ein **großes Lager von Manufactur-Waaren aller Art,** sowie

Fertige Herren-Kleider

zu äußerst **billigen** aber **festen** Preisen.

Auf folgende Artikel wird namentlich aufmerksam gemacht:

Schwarze Tuchröcke $5^1/_6$, $6^2/_3$, $7^1/_3$ Thlr.
Sommer-Röcke und Jaquetts 5, $5^1/_6$, $6^2/_3$ Thlr.
Sommer-Burkin-Hosen 2 Thlr. $12^1/_2$ Sgr., $2^2/_3$ Thlr.
Ganz schwere Burkin-Hosen in großer Auswahl, $3^1/_3$, $3^1/_2$, $3^5/_6$ Thlr. u. s. f.
Große Regenmäntel für Damen $4^1/_6$ Thl. $4^2/_3$, $5^1/_{12}$ Thlr.
dto. für Kinder $2^1/_6$, $2^1/_3$ Thlr. ꝛc.
Seidene (faiele) **Damen-Jaquetts** $6^3/_4$, $7^3/_4$ Thlr.
Bett-Spreiten, in Piqué und Waffel, 1 Thlr. 20 Sgr., $1^3/_4$ ꝛc.
Schwarze Cachemir-Long-Shawls $2^1/_2$ und $2^5/_6$ Thlr. ꝛc.
Schwarze Satin-Hosen $3^1/_2$, $3^5/_6$, $4^1/_3$ Thlr.
Tuch-Westen, à Stück 1 Thlr.
Burkin-Westen $1^1/_4$, $1^1/_2$ Thlr. u. s. f.
Fertige schwarze Confirmations-Anzüge, Tuch-Rock und Weste und Burkin-Hose, der Anzug zu $6^2/_3$ und $8^1/_2$ Thlr,
Damen-Jaquetts $2^1/_{12}$, $2^1/_3$, $2^5/_6$, $3^1/_4$ Thlr. u. s. f.
Fertige Moiree-Röcke $2^1/_6$, $2^1/_2$ und $3^1/_6$ Thlr.
Steppdecken $2^1/_2$, $2^2/_3$ und $2^5/_6$ Thlr.
Feine Velours-Tücher $2^1/_2$, $2^3/_4$, $3^5/_6$ Thlr. ꝛc.

Ich empfehle ferner:

70 Cent. carrirte Kleiderstoffe, in schönen Mustern, das Kleid von 8 Metern gleich 12 berl. zu $1^1/_2$ Thlr.
70 Cent. Schottisch und Rippse, Meter $9^3/_4 = 6^1/_2$ berl., Kleid 2 Thlr. 18 Sgr.
Turino, Meter $3^3/_4$ = berl. $2^1/_2$ Sgr., Kleid 25 Sgr.
Schwarze Thibets, Meter 15 = berl. E. von 10 Sgr. an.
$^6/_4$ **Cattune, lilla,** per Meter $4^1/_2$ Sgr. gleich berl. E. 3 Sgr.
Moiree, $8^1/_4$, $11^1/_4$ Meter = $5^1/_2$ und $7^1/_2$ berl. E. u. s. f.
Großes Lager in weißen Hausmacher- und anderen Leinen.

Um geneigten Zuspruch bittet

J. Schönbörner in Hörde,

Chaussee-Straße Nr. 71, im Hause des Herrn **L. Radour** (früher **Willich**), in der Nähe der katholischen Kirche.



Zur gefälligen Beachtung.

Da ich beabsichtige mein bedeutendes Lager in

Krystall- und vergoldeten Porzellan-Waaren

zu verkleinern, so bietet sich **vortheilhafte Gelegenheit** zu **Einkäufen,** zumal ich die Preise **bedeutend ermäßigt** habe.

UNNA. **W. Didier.**



Den geehrten Bewohnern von Schwerte und Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mich als

Metzgermeister

etablirt habe und bitte um geneigten Zuspruch. Meine Wohnung befindet sich beim Wirth **Eduard Möller, Westenstraße.**

Fr. Pathe.

Dresch-Maschinen

franco Bahnfracht für 50 Thlr. —
Garantie 3 Jahre, Probezeit 14 Tage.
Man wende sich brieflich an die Maschinen-Fabrik von
Moritz Weil junior in Frankfurt a. M.
Solide und tüchtige Agenten erwünscht.

Für den Handbetrieb von 50 Thlr. an. Neueste Construction, ganz von Eisen Schwungrad von 150 Pfd. Gewicht, neuester Strohschüttler und für den Göpelbetrieb eingerichtet.
Für den Betrieb durch ein Pferd oder Ochs von . . . 130 Thlr. an.
Für den Betrieb von zwei Zugthieren mit allen Riemen und Riemenscheiben und allem Zubehör von . . 130 Thlr an

oder an einen der Herren Agenten.



Auf Wunsch vieler Bürger werde ich wie im vorigen Jahre auch jetzt wieder

Zur Feier des Geburtstages

Sr. Maj. des Kaisers

Wilhelm I.

am Freitag, den 22. d. M.,
in meinem Locale ein

Fest-Essen

arrangiren. Dasselbe wird Abends 7 Uhr beginnen und lade ich alle von deutschem Patriotismus beseelten Bürger zur Theilnahme freundlichst ein. Sollte Jemand nicht Gelegenheit gehabt haben, seine Theilnahme auf der in Circulation gesetzten Liste mir anzuzeigen, so bitte ich um gefl. Einzeichnung in meinem Hause, woselbst die Liste noch offen liegt.

Schwerte, den 15. März 1872. **W. Sternberg.**